

AUFTAKTVERANSTALTUNG / BÜRGERVERSAMMLUNG

Schloß-Gymnasium Benrath (Schulaula)

Freitag, 01.09.2017, 18:05 Uhr – 19:10 Uhr

Ergebnisprotokoll

Teilnehmer/innen: ca. 20 Bürgerinnen und Bürger
Vertreter/innen des Preisgerichtes
Vertreter/innen der teilnehmenden Büros
Vertreter/innen der Verwaltung, der Fachgutachter und
des betreuenden Büros

1 BEGRÜSSUNG UND ERLÄUTERUNG VON AUFGABE UND VERFAHREN

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die anderen Teilnehmer/innen werden für den Auslober durch Herrn Dr. Middelhoff, durch die Beigeordnete der Landeshauptstadt Düsseldorf Frau Zuschke und Herrn Dr. Pflüger vom betreuenden Büro HJPplaner begrüßt.

Anschließend erläutert Dr. Pflüger folgende Inhalte (s. Anlage: Präsentation):

- Verfahrensablauf,
- Darstellung des Areals und Impressionen,
- heutige Grenzen und Restriktionen des Plangebietes,
- Aufgabe und Zielsetzung der ersten Arbeitsphase.

2 OFFENER DIALOG

Im Anschluss daran erfolgt eine offene Diskussion zum Wettbewerbsverfahren mit den Bürgerinnen und Bürgern. Es werden folgende Anregungen gegeben und Fragen gestellt, die direkt beantwortet werden:

Frage: Gibt es eine Vorgabe zu den maximalen Gebäudehöhen?

Antwort: Nein. Die Büros sollen, unter Berücksichtigung der Umgebung, möglichst frei planen können und Vorschläge erarbeiten. Zu den Konzepten/Planungen gibt es aber noch viele Möglichkeiten, sich im Weiteren zu beteiligen.

Anregung: Das entstehende Verkehrsaufkommen durch eine Neubebauung darf das bestehende Wohngebiet „Paulsmühle“ durch zusätzliche Verkehre auf der Telleringstraße nicht belasten.

Antwort: Die Hauptverkehrserschließung ist über den Schwarzen Weg und zu Teilen über die Hildener Straße angedacht. Genaue Konzepte werden im Rahmen der Entwürfe deutlich und stehen dort zur weiteren Diskussion.

Frage: Ist das Plangebiet völlig frei planbar? Es entsteht die Befürchtung von Extremen: Einfamilienhausbebauung – Geschosswohnungsbau. Was ist angemessen/verträglich?

Antwort: Gefordert wird ein „stadtverträglicher“ Entwurf. Dies beinhaltet neben einer entsprechenden Bebauung auch den Einbezug von Nachbarschaften und weiteren sozialen Komponenten. Die Jury fungiert dabei als Kontrolle. Durch das mehrstufige Verfahren ist es den Bürgern zudem möglich, Einwände und aufkommende Unklarheiten vorzubringen.

Frage: Die Planung befindet sich völlig am Anfang. Ist es in der Zwischenzeit möglich, Informationen über die Planung zu erhalten?

Antwort: Es wird auf die nächste Bürgerversammlung mit Vorstellung und Diskussion der ausgearbeiteten, durch die Jury empfohlenen Konzepte verwiesen. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass Interessierte neben der freiwillig vorgesehenen Bürgerbeteiligung im Wettbewerbsverfahren auch die gesetzliche Beteiligung im späteren Bebauungsplanverfahren wahrnehmen können. Zusätzlich

Kooperativer städtebaulicher Wettbewerb „Entwicklung des Areals Südlich Hildener Straße, Düsseldorf“

2

steht die Website: www.duesseldorf.de/suedlichhildenerstrasse als Plattform bereit. Dort ist man bemüht, über aktuelle Geschehnisse Aufschluss zu geben. Weiterhin können unter der Email-Adresse suedlichhildenerstrasse@duesseldorf.de weitere Anregungen gegeben und Fragen gestellt werden.

Anregung: Vor der industriellen Nutzung gab es südwestlich des Schwarzen Weges eine Kapelle, die zurzeit nur noch im Boden abzulesen ist. Diese war durch eine direkte Wegeverbindung als Allee an die Orangerie des Schlosses angebunden. Diese historische Struktur sollte den Büros mitgeteilt werden (Eine Datei des historischen Plans wird an das betreuende Büro übergeben und den teilnehmenden Büros zur Verfügung gestellt).

Antwort: Man sei für diese Äußerung sehr dankbar, da das Besondere des Stadtteils und der geschichtliche Hintergrund hervorgehoben werden müsse. Die Datei wird den planenden Teams im Nachgang zu dieser Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Anregung: Die Berücksichtigung des ortshistorischen Charakters und der Benrather Bauhistorie wird betont, um kein „austauschbares“ Stadtquartier Düsseldorfs entstehen zu lassen.

Antwort: Das Anliegen einer dem Ort angemessenen Lösung wird ernst genommen. Nicht zuletzt durch die Nähe zum Benrather Schloss und durch die baulichen Entwicklungen im nördlich anschließenden Wohnquartier „Paulsmühle“ werde der Ausgestaltung des neuen Quartiers „Südlich Hildener Straße“ ein hoher Stellenwert zugesprochen. Wichtig sei, eine Identifikation und eine Verknüpfung mit dem Bestand herzustellen.

Anregung: Die Renaturierung der Itter wird hervorgehoben. Diese habe durch die industrielle Prägung schon viele Veränderungen durchgemacht und sei im derzeitigen Zustand (Kanalisation) nicht „haltbar“.

Antwort: Ein freiraumplanerischer Entwurf zur Itter wird erwartet. Die Planung zur Renaturierung erfolgt in einem getrennten Planverfahren.

Anregung: Gibt es die Möglichkeit, eventuell Gebäude oder Teile von Gebäuden auf dem Werksgelände zu erhalten (Bsp. Glasmacherviertel Gerresheim)? Diese waren lange Zeit ortsbildprägend und gehören zur Geschichte des Ortes.

Antwort: Ein Erhalt von Gebäuden auf dem Werksgelände ist nicht vorgesehen. Die Geschichte der produzierenden Industrie ist schwer zu vermitteln und eine eventuelle Instandsetzung wäre mit hohen Kosten verbunden. Die Gebäude sind aufgrund der verschiedenen Umweltbelastungen abzureißen, zum anderen gibt die Gestalt der Gebäude bei einem Erhalt keine Möglichkeiten für ein qualitativ hochwertiges Wohn- und Gewerbegebiet her.

Anregung: Das vorhandene Gewerbe im Plangebiet muss erhalten werden, da dort teilweise sehr neue Hallen errichtet wurden und Arbeitsplätze damit verbunden sind. Außerdem dürfen sie durch ein Heranrücken von Wohnbebauung nicht benachteiligt werden.

Antwort: Das bestehende Gewerbe im südlichen Teil des Plangebietes und das Rheinbahndepot im Norden haben Bestandsschutz. Sie sind durch die Planerteams zu berücksichtigen und Erweiterungsoptionen sind mitzudenken, um die Arbeitsplätze zu sichern und ein verträgliches Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten zu ermöglichen.

Kooperativer städtebaulicher Wettbewerb „Entwicklung des Areals Südlich Hildener Straße, Düsseldorf“

Anregung: Neben einem Quartier zum Wohnen und Arbeiten sollen auch Gastronomie-Angebote und kleine Einkaufsmöglichkeiten vorgesehen werden.

Antwort: Solche Nutzungen gehören zu einem gemischten Quartier dazu und werden bestimmt durch die Planerteams im Rahmen der Wettbewerbsbeiträge vorgeschlagen. Großflächiger Einzelhandel ist aber, mit Blick auf die benachbarten Versorgungsbereiche, ausdrücklich nicht erwünscht.

Anregung: Um eine Entlastung auch der Telleringsstraße und des nördlich angrenzenden Quartiers zu erzeugen, soll ein Anschluss des Schwarzen Wegs an die Bundesstraße B 8 in südlicher Richtung erfolgen.

Antwort: Die Anregung wird aufgenommen und dem entsprechenden Fachamt weitergeleitet.

Anregung: Bei den Planungen „B-Plan Paulsmühlenstraße“ wurde über eine Verlegung des Bürgerhauses und der Bücherei gesprochen. Diese könnten im neuen Quartier untergebracht werden.

Antwort: Der Zustand des Bürgerhauses wurde in einer Untersuchung als gut empfunden und soll am jetzigen Standort bleiben. Die Bücherei befindet sich in der Orangerie des Schlosses und erfährt dort eine intensive Nutzung, ist jedoch nicht barrierefrei. Dieses Defizit allein löst jedoch keinen diesbezüglichen Bedarf aus.

Anregung: Es wird angeregt zu prüfen, ob einer der vorhandenen Werkstürme zur Umnutzung zu einem Aussichtsturm geeignet ist.

Antwort: Die Anregung wird aufgenommen.

Vor der Sitzung ging folgende Anregung bei den Stadtverwaltungen Hilden und Düsseldorf ein:

Anregung: Der Radweg an der Itter sei z.Z. noch ein unentdecktes Juwel und ende aus Richtung Hilden in Benrath abrupt vor dem jetzt zu überplanenden ehemaligen Industriegelände. Es wird angeregt, dass der Hildener Teil besser ausgeschildert wird, dass die Itter im Hildener und im Düsseldorfer Teil renaturiert wird und dass die Lage geschichtlich bedeutender Anlieger (Ritterburgen, Rittergüter, Wassermühlen) kenntlich gemacht wird. Der Benrather Teil solle ohne Unterbrechung bis zum Schloss fortgesetzt werden.

Antwort: Die Anregung wird aufgenommen.

Es werden keine weiteren Anregungen und Wünsche vorgetragen.

3 WEITERES VORGEHEN UND VERABSCHIEDUNG

Frau Zuschke dankt allen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern für ihre Zeit und ihr Engagement und verweist noch einmal auf die noch anstehenden Veranstaltungen zu diesem Verfahren. Sie schließt die Veranstaltung um 19:10 Uhr.

08.09.2017

Dr. Frank Pflüger / Fabian Engel / Hendrik Verhülsdonk
HJPplaner

Anlage:

- Präsentation (als .pdf)